

Silvia Ohse

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]
Gesendet: Mittwoch, 24. März 2010 06:00
An: info@adwords-texter.de
Betreff: Bibelauslegung 2. Mose 33, 1-6

Himmelsfreunde - der Prophetenletter
vom Mittwoch, 24. März 2010

Liebe Himmelsfreunde,

gehen wir zu einer anderen Bibelstelle über. Wenn Sie noch nicht viel in den Swedenborg-Werken gelesen haben, fallen Ihnen hier vielleicht die zahlreichen Textverweise auf. Er hat sehr systematisch und mit wissenschaftlicher Genauigkeit gearbeitet und zitiert oft andere Stellen in seinen Büchern, wo ein Sachverhalt schon einmal erklärt worden ist.

Nun noch eine Frage in eigener Sache: Darf ich Ihnen so lange Texte wie heute zumuten? Ich wollte einen gewissen Zusammenhang bewahren, denn bei Swedenborg sind die Erklärungen lang und detailliert - und so kommen heute ganze 7 Seiten zusammen ... Bitte schreiben Sie mir Ihre Meinung dazu! DANKE.

2. Mose 33, 1-6

1. Und Jehovah redete zu Mose: Geh, zieh hinauf von hinnen, du und das Volk, das du aus Ägyptenland heraufgeführt hast in das Land, das Ich dem Abraham, Jischak und Jakob geschworen und gesagt habe: Deinem Samen will Ich es geben.
2. Und Ich will einen Engel vor dir hersenden und vertreiben die Kanaaniter, die Amoriter und die Hethiter und die Pheresiter, die Heviter und die Jebusiter.
3. In das Land, das von Milch und Honig fließt; denn Ich will nicht in deiner Mitte hinaufgehen, weil du ein hartnäckiges Volk bist. Ich möchte dich sonst vertilgen auf dem Wege.
4. Als das Volk diese böse Rede hörte, trauerten sie, und keiner legte seinen Schmuck an.
5. Und Jehovah sprach zu Mose: Sage zu den Söhnen Israels: Ihr seid ein hartnäckiges Volk; würde Ich einen Augenblick in deiner Mitte hinaufziehen, so würde Ich dich vertilgen; und nun tue deinen Schmuck von dir, so will Ich erkennen, was Ich dir tun soll.
6. Da rissen die Söhne Israels ihren Schmuck ab, vom Berg Horeb an.

INHALT

*10523. In diesem Kapitel ist im inneren Sinn noch weiter von der israelitischen Völkerschaft die Rede, aber hier von ihrer Beschaffenheit in Ansehung des Gottesdienstes, somit von ihrer Beschaffenheit in Ansehung der Dinge, die der Kirche angehören.

Von Vers 1-6 ist enthalten, daß obwohl sie in den Vorbildern, die das Äußere des Gottesdienstes und der Kirche sind, sein konnten, doch nichts Göttliches, weil nichts Inneres, bei ihnen war; von Vers 7-17, daß im Gottesdienst selbst an sich betrachtet, somit abgesehen von ihnen, dennoch das Göttliche sein konnte; von Vers 18-23, daß dieses jedoch von ihnen nicht gesehen noch vernommen wurde.

INNERER SINN

Vers 1-3: Und Jehovah redete zu Mose: Geh, zieh hinauf von hinnen, du und das Volk, das du aus Ägyptenland heraufgeführt hast in das Land, das Ich dem Abraham, Jischak und Jakob geschworen und gesagt habe: Deinem Samen will Ich es geben. Und Ich will

einen Engel vor dir hersenden und vertreiben die Kanaaniter, die Amoriter und die Hethiter und die Pheresiter, die Heviter und die Jebusiter. In das Land, das von Milch und Honig fließt; denn Ich will nicht in deiner Mitte hinaufgehen, weil du ein hartnäckiges Volk bist. Ich möchte dich sonst vertilgen auf dem Wege.

*10524. "Und Jehovah redete zu Mose" bedeutet die Belehrung über die Beschaffenheit des Gottesdienstes und der Kirche bei der israelitischen Völkerschaft;
"geh, zieh hinauf von hinnen, du und das Volk, das du aus Ägyptenland heraufgeführt hast in das Land" bedeutet, daß jene Völkerschaft zwar die Kirche vorbilden, daß aber die Kirche nicht bei ihr sein werde, weil sie nicht über das Äußere erhoben werden könne;
"das Ich dem Abraham, Jischak und Jakob geschworen und gesagt habe: Deinem Samen will Ich es geben" bedeutet, das verheißen ist denen, die vom Herrn im Guten der Liebe und den Wahrheiten des Glaubens sind;
"und Ich will einen Engel vor dir hersenden" bedeutet das Göttliche des Herrn, aus dem das Äußere der Kirche und ihres Gottesdienstes stammt;
"und vertreiben die Kanaaniter, die Amoriter und die Hethiter und die Pheresiter, die Heviter und die Jebusiter" bedeutet die Ausstoßung alles Falschen und Bösen daraus;
"in das Land, das von Milch und Honig fließt" bedeutet das Liebliche und Angenehme aus dem Guten des Glaubens und der Liebe;
"denn Ich will nicht in deiner Mitte hinaufgehen" bedeutet, dennoch sei das Göttliche nicht bei jener Völkerschaft;
"weil du ein hartnäckiges Volk bist" bedeutet, es nehme keinen Einfluß vom Göttlichen auf;
"Ich möchte dich sonst vertilgen auf dem Wege" bedeutet, jene Völkerschaft würde, wenn das Göttliche bei ihr einflösse, zugrunde gehen.

10525. "Und Jehovah redete zu Mose", 2. Mose 33/1, bedeutet die Belehrung über die Beschaffenheit des Gottesdienstes und der Kirche bei der israelitischen Völkerschaft. Dies erhellt aus der Bedeutung von reden, wenn von Jehovah gesprochen wird, sofern es eine Belehrung bezeichnet, wovon in den Nr. 10280 angeführten Stellen. Daß es eine Belehrung über die Beschaffenheit des Gottesdienstes und der Kirche bei der israelitischen Völkerschaft bedeutet, kommt daher, daß dieses Kapitel davon handelt, wie aus der Inhaltsangabe dieses Kapitels Nr. 10523 erhellen kann.

*10526. "Geh, zieh hinauf von hinnen, du und das Volk, das du aus Ägyptenland heraufgeführt hast in das Land", 2. Mose 33/1, bedeutet, jene Völkerschaft werde zwar die Kirche vorbilden, aber die Kirche werde nicht bei ihr sein, weil sie nicht über das Äußere erhoben werden könne.
Dies erhellt aus der Bedeutung von hinaufziehen ins Land, sofern es heißt, zur Errichtung einer Kirche; denn durch das Land wird im Wort die Kirche bezeichnet, wovon in den Nr. 9325 angeführten Stellen; und durch hinaufziehen in dasselbe wird bezeichnet, dieselbe errichten, weil sie ebendarum dahin geführt wurden oder hinaufzogen. Hier aber bedeutet es nicht, dieselbe errichten, sondern bloß, dieselbe vorbilden, weil jene Völkerschaft im Äußeren ohne das Innere war und die Kirche beim Menschen in seinem Inneren ist.
Weil hier nicht bezeichnet wird, die Kirche errichten, sondern bloß das Kirchliche vorbilden, darum wird gesagt: "geh, zieh hinauf von hinnen", wie auch: "du und das Volk, das du heraufgeführt hast aus Ägyptenland", das somit Mose heraufgeführt hat und nicht Jehovah; und im später folgenden Vers: "Ich will nicht in deiner Mitte hinaufgehen, weil du ein hartnäckiges Volk bist", wodurch bezeichnet wird, das Göttliche sei nicht bei ihnen, und wo das Göttliche nicht im Inneren aufgenommen wird, da ist auch keine Kirche, sondern nur das vorbildliche Äußere der Kirche.

Ferner aus der Bedeutung von heraufführen aus Ägyptenland, sofern es heißt, vom Äußeren zum Inneren erhoben werden: hier aber, nicht erhoben werden, weil gesagt wird, Mose habe sie heraufgeführt, aber nicht Jehovah. Daß dieses durch heraufführen aus Ägyptenland bezeichnet wird, sehe man Nr. 10421.
Daß bei der israelitischen Völkerschaft die Kirche nicht war, sondern nur das Vorbild der Kirche, sehe man Nr. 4281, 4288, 4311, 4500, 4899, 4912, 6304, 6704, 9320, und überall im vorigen Kapitel.

*10527. "Das Ich dem Abraham, Jischak und Jakob geschworen und gesagt habe: Deinem Samen will Ich es geben", 2. Mose 33/1, bedeutet, das verheißen ist denen, die vom Herrn im Guten der Liebe und den Wahrheiten des Glaubens sind.
Dies erhellt aus der Bedeutung von schwören, wenn es von Jehovah geschieht, sofern es die Bekräftigung vom Göttlichen bezeichnet im inwendigen Menschen, wovon Nr. 2842, 3375, 9166, somit auch die Verheißung vom Göttlichen; denn was vom Göttlichen verheißen ist, das ist auch bekräftigt. Aus der vorbildlichen Bedeutung Abrahams, Jischaks und Jakobs, sofern sie im höchsten Sinn den Herrn in Ansehung des Göttlichen Selbst und des Göttlich-Menschlichen und im bezüglichen Sinn den Himmel und die

Kirche vorbilden, wovon Nr. 3245, 3251, 3305 E, 4615, 6098, 6185, 6276, 6804, 10445; ferner aus der Bedeutung ihres Samens, sofern er die bezeichnet, die im Guten der Liebe und in den Wahrheiten des Glaubens vom Herrn sind, somit im abgezogenen Sinn das Gute der Liebe und das Wahre des Glaubens, wovon Nr. 3373, 10445.

*10528. "Und Ich will einen Engel vor dir hersenden", 2. Mose 33/2, bedeutet das Göttliche des Herrn, aus dem das Äußere der Kirche und ihres Gottesdienstes kommt. Dies erhellt aus der Bedeutung des Engels, sofern er im höchsten Sinn der Herr ist in Ansehung des Göttlich-Menschlichen und im bezüglichen Sinn das Göttliche des Herrn im Himmel bei den Engeln, auch in der Kirche bei den Menschen, worüber folgt. Und aus der Bedeutung von "vor dir hersenden", sofern es heißt vorbereiten. Daß der Engel im höchsten Sinn der Herr ist in Ansehung des Göttlich-Menschlichen, sehe man Nr. 1925, 3039, 6280, 6831, 9303, und im bezüglichen Sinn das Göttliche des Herrn im Himmel bei den Engeln: Nr. 1925, 2821, 4085, 6831, 8192. Hieraus folgt, daß der Engel das Göttliche des Herrn auch bei den Menschen ist, die es aufnehmen; denn die Menschen, die im Guten der Liebe und in den Wahrheiten des Glaubens an den Herrn vom Herrn sind, werden Engel nach dem Tod, und die, welche es werden, sind es schon in Ansehung ihres Inneren, während sie in der Welt leben. Daher kommt es, daß Johannes der Täufer im Wort ein Engel genannt wird, wie Luk. 7/27: "Dieser ist es, von dem geschrieben steht: Siehe, Ich sende Meinen Engel vor Deinem Angesicht her, der Deinen Weg vor Dir bereiten wird".

Und daß der Engel hier das Göttliche des Herrn bei ihm bezeichnet, bei Mal. 3/1: "Siehe, Ich sende Meinen Engel, der den Weg bereiten wird vor Mir; und eilends wird kommen zu Seinem Tempel der Herr, den ihr sucht, und der Engel des Bundes, nach dem ihr verlanget". Daß das Göttliche des Herrn hier unter dem Engel verstanden wird, beruht darauf, daß Johannes der Täufer den Herrn in Ansehung des Wortes vorbildete wie Elias; und das Wort ist das göttlich Wahre, das vom Herrn ausgeht. Daß Elias dieses vorbildete, sehe man in den Vorrede zu 1. Mose Kapitel 18, und Nr. 2762, 5247 E, und auch Johannes der Täufer: Nr. 9372; und weil der Engel im höchsten Sinn der Herr in Ansehung des Göttlich-Menschlichen ist, darum wird gesagt: "Kommen wird zu Seinem Tempel der Herr und der Engel des Bundes". Der Tempel ist Sein Göttlich-Menschliches, wie erhellt bei Joh. 2/18-23.

Daß sowohl Herr wie Engel gesagt wird, kommt daher, daß Er Herr heißt wegen des göttlich Guten und Engel wegen des göttlich Wahren; und weil Jehovah im Wort der Herr selbst ist, darum wird gesagt: "Ich sende Meinen Engel, der den Weg bereiten wird vor Mir"; dies sagt Jehovah.

*10529. "Und vertreiben die Kanaaniter, die Amoriter und die Hethiter und die Pheresiter, die Heviter und die Jebusiter", 2. Mose 33/2, bedeutet die Ausstoßung alles Falschen und Bösen daraus. Dies erhellt aus der vorbildlichen Bedeutung der Völkerschaften im Lande Kanaan, sofern sie das Böse und Falsche der Kirche und des Gottesdienstes bezeichnen, wovon Nr. 9320, und in den Nr. 9327 angeführten Stellen. Aber welches Böse und Falsche durch eine jede Völkerschaft bezeichnet wird, sehe man in den Erklärungen, wo von denselben gehandelt wird, nämlich von den Kanaanitern: Nr. 1573, 1574, 4818; von den Amoritern: Nr. 1857, 6306, 6859; von den Hethitern Nr. 2913, 6858; von den Pheresitern Nr. 1573, 1574, 6859; von den Hevitern und Jebusitern Nr. 6860.

*10530. "In das Land, das von Milch und Honig fließt", 2. Mose 33/3, bedeutet das Liebliche und Angenehme aus dem Guten des Glaubens und der Liebe. Dies erhellt aus der Bedeutung des Landes, sofern es die Kirche bezeichnet, wovon in den Nr. 9325 angeführten Stellen. Aus der Bedeutung der Milch, sofern sie das geistig Gute bezeichnet, welches das Gute des Glaubens ist, wovon Nr. 2184; und aus der Bedeutung des Honigs, sofern er das himmlisch Gute bezeichnet, welches das Gute der Liebe ist. Ferner erhellt es aus der Bedeutung von fließen, sofern es soviel ist wie voll sein; und weil dieses durch das von Milch und Honig fließende Land bezeichnet wird, so wird auch das Liebliche und Angenehme aus dem Guten des Glaubens und der Liebe bezeichnet; man sehe Nr. 5620.

Es wird gesagt, das Liebliche und Angenehme aus diesem, weil im Guten des Glaubens und der Liebe das himmlisch Liebliche und Angenehme selbst liegt; denn alles Gute hat sein Angenehmes. Gut heißt nämlich, was man liebt, und alles Angenehme ist Sache der Liebe. Das Angenehme, das durch die himmlische Freude und ewige Seligkeit bezeichnet wird, kommt nirgend anderswo her, als aus der Liebe des Wahren und Guten. Daß diese Lust alle Lust irgendeiner Liebe in der Welt übertrifft, wissen diejenigen gar nicht, die alle Lust in weltliche, leibliche und irdische Dinge setzen.

*10531. "Denn Ich will nicht in deiner Mitte hinaufgehen", 2. Mose 33/3, bedeutet, dennoch sei das Göttliche nicht bei jener Völkerschaft.

Dies erhellt aus der Bedeutung von "nicht hinaufgehen in der Mitte des Volkes", wenn dieses Jehovah sagt, sofern es heißt, das Göttliche sei nicht in der Völkerschaft selbst, somit nicht die Kirche; denn bei wem die Kirche ist, bei dem ist das Göttliche; denn "hinaufgehen ins Land" heißt, die Kirche errichten, wie Nr. 10526; und "in deiner Mitte" heißt, in ihrem Inneren.

*10532. "Weil du ein hartnäckiges Volk bist", 2. Mose 33/3, bedeutet, es nehme keinen Einfluß vom Göttlichen auf.

Dies erhellt aus dem, was Nr. 10429 gezeigt wurde, wo die gleichen Worte.

*10533. "Ich möchte dich sonst vertilgen auf dem Wege", 2. Mose 33/3, bedeutet, jene Völkerschaft würde, wenn das Göttliche bei ihr einflösse, zugrunde gehen. Dies erhellt aus der Bedeutung von vertilgen, sofern es heißt, zugrunde gehen. Daß jene Völkerschaft zugrunde gehen würde, wenn das Göttliche bei ihr einflösse ist klar, denn es wird gesagt: "Ich will nicht hinaufgehen in deiner Mitte, Ich möchte dich sonst vertilgen auf dem Wege". Damit verhält es sich in folgender Weise:

Die, welche im Äußeren ohne das Innere sind, somit in den Trieben der Selbst- und Weltliebe, können gar nichts Göttliches aufnehmen; deshalb wird das Innere bei ihnen verschlossen gehalten. Wenn bei ihnen das Innere geöffnet und das Göttliche einfließen würde, so würden sie ganz zugrunde gehen; denn ihr Leben kommt aus den Trieben der Selbst- und Weltliebe, und es ist ein fortwährender Gegensatz und Widerspruch zwischen diesen Liebestrieben und den himmlischen Liebestrieben, und himmlische Liebestriebe sind das Göttliche. Deshalb würde durch den Einfluß des Göttlichen ihr Leben ausgelöscht.

Daß die israelitische Völkerschaft im Äußeren ohne das Innere war, somit in jenen Liebestrieben, wurde oben öfters gezeigt.

Vers 4-6: Als das Volk diese böse Rede hörte, trauerten sie, und keiner legte seinen Schmuck an. Und Jehovah sprach zu Mose: Sage zu den Söhnen Israels: Ihr seid ein hartnäckiges Volk; würde Ich einen Augenblick in deiner Mitte hinaufziehen, so würde Ich dich vertilgen; und nun tue deinen Schmuck von dir, so will Ich erkennen, was Ich dir tun soll. Da rissen die Söhne Israels ihren Schmuck ab, vom Berg Horeb an.

*10534. "Als das Volk diese böse Rede hörte, trauerten sie" bedeutet ihren Schmerz, daß sie nicht über andere hervorragten sollten;
"und keiner legte seinen Schmuck an" bedeutet die Beschaffenheit ihres Äußeren, das ohne das Göttliche war;
"und Jehovah sprach zu Mose" bedeutet die Belehrung;
"sage zu den Söhnen Israels: Ihr seid ein hartnäckiges Volk" bedeutet, jene Völkerschaft werde den Einfluß vom Göttlichen nicht aufnehmen;
"würde Ich einen Augenblick in deiner Mitte hinaufziehen, so würde Ich dich vertilgen" bedeutet, sie würden zugrunde gehen, wenn das Göttliche bei ihnen einfließen würde;
"und nun tue deinen Schmuck von dir" bedeutet die Beschaffenheit ihres Äußeren, das ohne das Göttliche war;
"so will Ich erkennen, was Ich dir tun soll" bedeutet, so könne etwas bei ihnen existieren;
"da rissen die Söhne Israels ihren Schmuck ab" bedeutet die Beraubung des göttlich Wahren im Äußeren bei ihnen;
"vom Berg Horeb an" bedeutet, im Äußeren des Gottesdienstes, der Kirche und des Wortes.

*10535. "Als das Volk diese böse Rede hörte, trauerten sie", 2. Mose 33/4, bedeutet ihren Schmerz, daß sie nicht über andere hervorragten sollten. Dies erhellt aus der Bedeutung von "diese böse Rede hören und trauern". Daß es der Schmerz darüber ist, daß sie nicht über andere hervorragten sollten, wird aus dem klar, was früher über jenes Volk gezeigt wurde; daß sie nämlich darauf bestanden, daß die Kirche bei ihnen errichtet werden sollte, aber zu keinem anderen Zweck, als um über alle Nationen in der ganzen Welt hervorzuragen, denn sie waren mehr als diese in der Selbstliebe; und zu einer über sie hervorragenden Stellung konnten sie durch nichts anderes erhoben werden als dadurch, daß Jehovah bei ihnen war, und somit auch die Kirche. Denn wo Jehovah, d.h. wo der Herr ist, da ist auch die Kirche. Daß dieses der Zweck war, erhellt aus mehreren Stellen im Wort, wie auch aus folgenden Worten in diesem Kapitel: "Mose sprach: Woran soll doch erkannt werden, daß ich Gnade gefunden habe in Deinen Augen, ich und Dein Volk? Nicht daran, daß Du mit uns gehst und wir ausgezeichnet werden, ich und Dein Volk vor allen Völkern, die auf dem

Erboden sind?", Vers 16.

Daß es keine Erwählung war, sondern Zulassung, daß die Kirche bei ihnen errichtet

wurde, daß aber dennoch in der Völkerschaft die Kirche nicht war, sondern nur ein Vorbild der Kirche, sehe man in den Nr. 10396 E angeführten Stellen.

*10536. "Und keiner legte seinen Schmuck an", 2. Mose 33/4, bedeutet die Beschaffenheit ihres Äußeren, das ohne das Göttliche war. Dies erhellt aus der Bedeutung des Schmuckes, sofern er das Göttliche im Äußeren bezeichnet. Daß dieses durch den Schmuck bezeichnet wird, beruht darauf, daß der Schmuck zu den Kleidern gehört und durch Kleider im allgemeinen göttliche Wahrheiten bezeichnet werden. Daß aber durch Kleider im allgemeinen göttliche Wahrheiten bezeichnet werden, hat seinen Grund in den Vorbildern im anderen Leben; dort erscheinen alle, sowohl Engel wie Geister, mit Kleidern angetan, und zwar jeder seinen Wahrheiten gemäß. Die, welche in den echten göttlichen Wahrheiten sind, erscheinen angetan mit weiß glänzenden Kleidern, und andere mit anderen. Die Geister wissen zwar nicht, woher ihnen die Kleider kommen, aber sie werden damit angetan, ohne daß sie es wissen; und es wechseln auch ihre Kleider gemäß den Veränderungen ihres Zustandes in Ansehung der Wahrheiten. Mit einem Wort, ihre Verstandesbildung ist es, was durch die Kleider dargestellt und vorgebildet wird, denn der Verstand eines jeden ist gebildet durch Wahrheiten und wird gerade so, wie die Wahrheiten beschaffen sind, durch die es geschieht. Die Verstandesbildung bei den Engeln des Himmels ist in ihrem Inneren, daher haben sie weiß glänzende Kleider. Der Glanz kommt vom göttlich Guten, und die Weiße kommt vom Himmelslicht, welches das göttlich Wahre ist. Aber die Kleider derjenigen, die im Äußeren sind ohne das Innere, sind trübschwarz und zerrissen, wie bei den Bettlern auf den Gassen und bei den Räubern in den Wäldern.

Hieraus kann man erkennen, was durch den Schmuck bezeichnet wird, nämlich die heiligen Wahrheiten der Kirche, und daher durch "nicht anlegen den Schmuck", ohne die heiligen Wahrheiten der Kirche sein und, angewandt auf die israelitische Völkerschaft, die im Äußeren ohne das Innere war, die Beschaffenheit des Äußeren ohne Wahrheiten vom Göttlichen.

Daß die Kleider Wahrheiten bedeuten, sehe man Nr. 2132, 2576, 4545, 4763, 5248, 5319, 5954, 6378, 6914, 6917, 6918, 9093, 9158, 9212, 9216, 9814, 9827, 9952; was die Kleider Aharons und seiner Söhne bedeuten: Nr. 9814, 10068.

Daß der Schmuck im Wort die heiligen Wahrheiten der Kirche bezeichnet, wird man im folgenden Abschnitt: Nr. 10540 sehen.

*10537. "Und Jehovah sprach zu Mose", 2. Mose 33/5, bedeutet die Belehrung. Dies erhellt aus der Bedeutung von sprechen, wenn es von Jehovah gesagt wird, sofern es eine Belehrung bezeichnet, wovon in den Nr. 10280 angeführten Stellen; hier die Belehrung, daß das göttlich Wahre bei jener Völkerschaft nicht war, was dadurch bezeichnet wird, daß sie ihren Schmuck von sich wegtun sollten, worüber folgt.

*10538. "Sage zu den Söhnen Israels: Ihr seid ein hartnäckiges Volk", 2. Mose 33/5, bedeutet, jene Völkerschaft werde den Einfluß vom Göttlichen nicht aufnehmen. Dies erhellt aus dem, was Nr. 10429 gezeigt wurde, wo das gleiche.

*10539. "Würde Ich einen Augenblick in deiner Mitte hinaufziehen, so würde Ich dich vertilgen", 2. Mose 33/5, bedeutet, sie würden zugrunde gehen, wenn das Göttliche bei ihnen einfließen würde, wie aus dem erhellt, was Nr. 10531, 10532 gezeigt wurde, wo ebenfalls das gleiche.

*10540. "Und nun tue deinen Schmuck von dir", 2. Mose 33/5, bedeutet die Beschaffenheit ihres Äußeren, das ohne das Göttliche. Dies erhellt aus der Bedeutung des Schmuckes, wenn von der Kirche die Rede ist, sofern er das heilige Wahre oder das Göttliche im Äußeren bezeichnet, wovon Nr. 10536, und aus der Bedeutung von "den Schmuck abtun von sich", sofern es heißt, ihn ablegen, somit ohne ihn sein. Daß das Göttliche im Äußeren oder das heilige Wahre durch Schmuckbezeichnet wird, erhellt aus folgenden Stellen: Hes. 16/10-14: "Ich bekleidete dich mit Stickerei und beschuhte dich mit Tachasch (Seehundsfell) und gürtete dich mit Byssus und bedeckte dich mit Seide und schmückte dich mit Schmuck und legte Spangen an deine Hände und eine Kette an deinen Hals und legte einen Reif an deine Nase und Ringe in deine Ohren und eine Krone der Zierde auf dein Haupt, und deine Kleider waren Byssus und Seide und Stickerei. Dadurch wurdest du überaus schön und gelangtest zum Königreich. Daher ging dein Name aus unter die Völkerschaften von deiner Schönheit, denn diese war vollkommen in Meinem Schmuck, den Ich auf dich gelegt hatte". Hier ist die Rede von Jerusalem, durch das die Kirche bezeichnet wird, die vom Herrn nach der Sündflut errichtet wurde, und auf welche die israelitische und jüdische folgte. Wie beschaffen diese war, wird auch in ebendenselben Kapitel beschrieben; aber wie beschaffen jene alte Kirche war, wird hier beschrieben und ihre heiligen Wahrheiten durch jene Schmucksachen.

Ein jeder kann sehen, daß kirchliche Dinge durch jene Ausdrücke bezeichnet werden und

durch einen jeden etwas Besonderes. Was für einen anderen Zweck sollte eine solche Beschreibung Jerusalems haben? Welches Kirchliche aber ein jeder Ausdruck bezeichnet, kann aus nichts anderem erkannt werden als aus dem inneren Sinn; denn dieser Sinn lehrt, was in der geistigen Welt dem Einzelnen entspricht. Aus diesem kann man erkennen, daß Stickerei das wißtümlich Wahre bedeuten: Nr. 9688; Byssus das verständig Wahre aus dem Göttlichen: Nr. 5319, 9469, 9596, 9744; Spangen die Wahrheiten in Ansehung der Macht: Nr. 3103, 3105; Ketten das Wahre aus dem Guten in Ansehung des Einflusses und daher die Verbindung des Inneren und Äußeren: Nr. 5320; der Reif das Wahre in Ansehung des Innewerdens und die Ringe in den Ohren die Wahrheiten in Ansehung des Gehorsams: Nr. 4551, 10402; die Krone der Zierde das geistig Gute, welches das Gute des Wahren ist, die Krone das Gute: Nr. 9930; die Zierde das Geistige: Nr. 9815; Gold und Silber das Gute und Wahre im allgemeinen: Nr. 113, 1551, 1552, 5658, 6914, 6917, 9874; Semmelmehl, Honig und Öl bezeichnen das äußere und innere Wahre und Gute; Semmelmehl das Wahre aus dem Guten: Nr. 9995; Honig das äußere Gute: Nr. 10530, Öl das innere Gute: Nr. 886, 4582, 4638, 9474, 9780, 10254, 10261; Schönheit bedeutet die Form des Wahren aus dem Guten: Nr. 3080, 3821, 4985, 5199. Daß Jerusalem, von dem dieses gesagt wird, die Kirche bedeutet, sehe man Nr. 402, 2117, 3654. Hieraus wird klar, was der Schmuck bedeutet, nämlich das heilige Wahre in seinem ganzen Inbegriff.

Gleiches wird bezeichnet durch die Schmucksachen der Töchter Zions, die bei Jesajas aufgezählt werden:

Jes. 3/18-25: "An jenem Tage wird der Herr entfernen den Schmuck der Fußspangen und der Netzchen und der kleinen Monde und der Balsambüchsen und der Kettchen und der Armringchen und die Kopfbünde und die Fußkettchen und die Binden und die Riechfläschchen und die Amulette, die Ringe und den Schmuck der Nase, die Feierkleider und die Mäntel und die Gewänder und die Taschen, die Spiegel und die Hemden und die Kopfbinden und die Überwürfe; und es wird geschehen, statt des Wohlgeruchs wird Moder sein und statt des Gürtels Zerschneidung, statt des Flechtwerks Kahlheit und statt des weiten Mantels die Umgürtung mit dem Sack, Brandmal statt der Schönheit. Deine Männer werden durch das Schwert fallen und deine Starken im Krieg".

Die, welche nicht über den Buchstabensinn hinaus denken, wissen nicht anders, als daß alles das, wovon gesagt wird, die Töchter Zions seien damit geschmückt, nach dem Buchstaben zu verstehen sei; und daß wegen ihres Schmuckes und der damit getriebenen Hoffurt und Eitelkeit die Leute jenes Königsreichs zugrunde gehen sollten; denn es wird gesagt, die Männer werden durch das Schwert fallen und die Starken im Krieg. Daß aber solches nicht verstanden wird, können diejenigen erkennen, welche die Gedanken ein wenig über den Buchstaben erheben. Diese wissen aus verschiedenen Stellen im Wort, daß unter den Töchtern Zions nicht die Töchter Zions verstanden werden, sondern kirchliche Dinge, wie auch unter den Töchtern Jerusalems, den Töchtern Israels, den Töchtern Judas und anderen mehr. Daß unter diesen die Kirche verstanden wird und Kirchliches, sehe man Nr. 6729, 9055 E.

Wenn nun die Kirche und Kirchliches durch die Töchter Zions bezeichnet wird, so folgt, daß durch ihre hier aufgezählten Schmucksachen Wahres und Gutes der Kirche bezeichnet wird und durch jede etwas Wahres und Gutes im besonderen; denn im Wort wird nichts ohne Bedeutung gesagt, nicht einmal ein einziges Wörtchen; und weil jene Kirche ihres Wahren und Guten, das durch jene Schmuckgegenstände bezeichnet wird, beraubt werden sollte, darum wird gesagt: "statt des Wohlgeruchs der Spezerei werde Moder sein, statt des Gürtels Zerschneidung, statt des Flechtwerks Kahlheit, statt des weiten Mantels die Umgürtung mit dem Sack; Brandmal statt Schönheit"; wie auch, "daß die Menschen werden durchs Schwert fallen und die Starken im Krieg"; denn durch Wohlgeruch (Spezerei) wird das göttlich Wahre in Ansehung des Gefühls für dasselbe: Nr. 10199, 10291, durch Moder die Beraubung desselben, durch Gürtel das Band bezeichnet, das Wahres und Gutes in seinem Zusammenhang erhält: Nr. 9341 E, 9828, 9837;

Zerschneidung anstatt desselben (d.h. des Gürtels) bedeutet seine Auflösung und Zerstreung; durch das Flechtwerk das wißtümlich Wahre: Nr. 2831; durch Kahlheit die Beraubung der Einsicht des Wahren und der Weisheit des Guten: Nr. 9960; durch Brandmal die Verzehrung desselben durch Böses der Selbstliebe: Nr. 1297, 2446, 7852, 9055, 9141; durch Schönheit die Form des Wahren aus dem Guten in der Kirche, somit seine Vollkommenheit: Nr. 3080, 3821, 4985, 5199; und durch Schwert, durch das die Menschen fallen werden, das Falsche, welches das Wahre und Gute zerstört: Nr. 2799, 4499, 6353, 7102, 8294; durch Nichtstärke im Krieg wird bezeichnet, kein Widerstand gegen das Böse und Falsche; denn Krieg bedeutet geistigen Kampf und Versuchung: Nr. 1659, 1664, 2686, 8273, 8295, 10455. Hieraus erhellt nun, daß durch den Schmuck im allgemeinen das göttlich Wahre der Kirche bezeichnet wird.

2. Sam. 1/24: "Ihr Töchter Israels, weinet über Saul, der euch kleidete in Scharlach

mit Lieblichkeit, der goldenen Schmuck gab auf euer Kleid": dies steht im Klagelied Davids über Saul, das er überschrieb: "die Söhne Judas den Bogen zu lehren": 2. Sam. 1/18. Durch den Bogen wird hier bezeichnet die Lehre des Wahren, die gegen das Falsche des Bösen kämpft: Nr. 2686, 2709, 6402; daher werden durch die Töchter Israels bezeichnet die Neigungen zum Wahren, die der Kirche angehören: Nr. 2362, 3963, 6729, 6775, 6788, 8994; in Scharlach gekleidet werden mit Lieblichkeit heißt, begabt werden mit inneren Wahrheiten der Kirche, die aus dem Guten sind: Nr. 4922, 9468, goldenen Schmuck auf das Kleid geben heißt, machen, daß die Wahrheiten aus dem Guten schön sind; daß Gold das Gute bezeichnet, sehe man in den Nr. 9874 angeführten Stellen, und daß Kleid das Wahre im allgemeinen bedeutet, in den Nr. 10536 E angeführten Stellen.

Daß die Wehklage Davids über Saul von der Lehre des gegen das Falsche des Bösen kämpfenden Wahren handelt, die durch den Bogen bezeichnet wird, hatte den Grund, daß durch den König oder durch die königliche Würde, die Saul hatte, das göttlich Wahre in Ansehung des Schutzes und in Ansehung des Gerichtes bezeichnet wird: Nr. 1672, 2015, 2069, 3009, 4575, 4581, 4966, 5044, 5068, 6148. Das gleiche wird durch Schmuck anderwärts bei David bezeichnet:

Ps. 29/2: "Gebt dem Jehovah die Herrlichkeit Seines Namens, betet an vor Jehovah im Schmuck der Heiligkeit": im heiligen Schmuck bedeutet, in den echten Wahrheiten der Kirche.

Jes. 49/17, 18: "Deine Söhne werden eilen; hebe deine Augen auf ringsumher, und siehe, alle versammeln sich, so wahr Ich lebe, spricht Jehovah, du wirst alle anziehen wie ein Schmuck und sie umbinden wie eine Braut": dies ebenfalls von Zion, durch das die himmlische Kirche bezeichnet wird. Die Söhne, die eilen werden, bedeuten die Wahrheiten jener Kirche. Daß die Söhne Wahrheiten bedeuten, sehe man Nr. 489, 491, 2623, 2803, 2813, 3373, 3704, 4257, 9807; daher kommt es, daß gesagt wird: "Sie alle wirst du anziehen wie einen Schmuck und umbinden wie eine Braut", was von den Wahrheiten der Kirche gesagt werden kann, nicht aber von den Söhnen Zions.

Weil beinahe alles im Wort auch einen entgegengesetzten Sinn hat, so auch das, was zum Schmuck gehört, wodurch dann verfälschte Wahrheiten bezeichnet werden:

Jerem. 4/30: "Du Verwüstete, was wirst du tun? Wenn du dich kleidest in Scharlach, wenn du dich schmückst mit Goldschmuck, wenn du deine Augen mit Schminke reibst, wirst du dich vergeblich schön machen".

Hos. 2/13: "Heimsuchen werde Ich über sie die Tage der Baalim, denen sie Rauchwerk angezündet hat und ihren Ring angetan und ihren Schmuck, und ist ihren Buhlen nachgegangen und hat Meiner vergessen", und anderwärts.

*10541. "So will Ich erkennen, was Ich dir tun soll", 2. Mose 33/5, bedeutet, so könne etwas Heiliges bei ihnen existieren.

Dies erhellt aus dem Zusammenhang der Sachen im inneren Sinn; denn jene Völkerschaft konnte im äußeren Heiligen sein und doch nicht zugleich im inneren Heiligen; und weil so bei ihr das Äußere der Kirche sein konnte, obwohl nicht das Innere, darum wird durch "so will Ich erkennen, was Ich tun soll" bezeichnet, so könne etwas bei ihnen existieren.

*10542. "Da rissen die Söhne Israels ihren Schmuck ab", 2. Mose 33/6, bedeutet die Beraubung des göttlich Wahren im Äußeren bei ihnen.

Dies erhellt aus der Bedeutung von abreißen, sofern es heißt, beraubt werden; und aus der Bedeutung des Schmuckes, sofern er das heilige Wahre oder das Göttliche bezeichnet, wovon Nr. 10536, 10540.

*10543. "Vom Berg Horeb an", 2. Mose 33/6, bedeutet im Äußeren des Gottesdienstes, der Kirche und des Wortes. Dies erhellt aus der Bedeutung des Berges Horeb, sofern er das göttlich Wahre im Äußeren bezeichnet; denn Horeb war das Gebirge um den Berg Sinai her, und durch den Berg Sinai wird das göttlich Wahre bezeichnet. Daher wird durch Horeb, der das Gebirge umher war, das göttlich Wahre im Äußeren bezeichnet, denn was in der Mitte und höher ist als die Umgebung, bezeichnet das Innere. Daß der Berg Sinai das göttlich Wahre bezeichnet, sehe man Nr. 8805, 9420; daß das Mittlere das Innere ist: Nr. 1074, 2940, 2973, 5897, 6084, 6103, 9164; ebenso das Hohe: Nr. 2148, 4210, 4599, 9489, 9773, 10181 ; daß, was umherliegt, das Äußere ist: Nr. 2973; ebenso, was unten ist.

Weil das Volk im Äußeren war und nicht im Inneren, darum stand es, als das Gesetz vom Berg Sinai herab verkündigt wurde, auf dem Horeb, unten am Berg, und der Berg wurde umzäunt, damit er nicht vom Volk berührt werden möchte: 2. Mose 19/12, 13, 21, 23, 24; 20/18; 5. Mose 4/10-12.

Es wird gesagt, das Äußere des Gottesdienstes, der Kirche und des Wortes, weil das Äußere des einen auch das Äußere des anderen ist; denn der Gottesdienst gehört der Kirche an, und das Wahre und Gute der Kirche und ihres Gottesdienstes stammen aus dem Wort, daher sind die, welche im Äußeren des Gottesdienstes und der Kirche sind, im Äußeren des Wortes.

Quelle: Die himmlischen Geheimnisse, die in der Heiligen Schrift oder im Worte des Herrn enthalten und nun enthüllt sind, Bd. 1

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

'<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>'
